



Chronik



Chronik

der



*Reservistenkameradschaft
Rottenburg*

und der

*2. Staffel der
Flugabwehrraketengruppe 34*

1969 - 1999



Chronik



Inhalt

Vorwort

Kapitel 1 Die Reservistenkameradschaft Rottenburg

Kapitel 2 Die 2. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 3 Vorstände und Führungspersonal

Kapitel 4 Gemeinsame Veranstaltungen

Kapitel 5 Besuche und Besucher

Kapitel 6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Gedenken

Impressum



Chronik



Vorwort

Im Jahr 1999 jährt sich die Übernahme des Standortes Rottenburg durch die Flugabwehrraketengruppe 34 zum 30. Mal. Gleichzeitig blickt deren 2. Staffel auf eine ebenso lange Patenschaft mit der Reservistenkameradschaft Rottenburg zurück.

Als Staffelchef dieser Staffel war es mir gleichermaßen Verpflichtung und Vergnügen, diese Zeit nochmals Revue passieren zu lassen. Um dies auch in adäquater Form zu tun und damit die besondere Beziehung zwischen beiden Partnern darzustellen, sah ich mich veranlaßt, die „Chronik der 2. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34“ wieder zu überarbeiten und um den Teil der Reservistenkameradschaft zu erweitern.

Ich danke allen Beteiligten, die sich schon um die Chronik der 2./- durch ihre Mitarbeit verdient gemacht haben, insbesondere aber Herrn Stabsfeldwebel a.D. Kronisch, dem früheren langjährigen Spieß dieser Staffel und derzeitigen Vorstand der Reservistenkameradschaft für seine umfangreiche Sammlung an Material, welches er mir - ohne zu wissen, wofür - zur Verfügung stellte.

Rottenburg, den

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Jungbader".

Martin Jungbader

Major und Staffelchef der 2./Flugabwehrraketengruppe 34



Chronik



Kapitel 1

Die Reservistenkameradschaft Rottenburg

Reservistenkameradschaften - Warum ?	2
Die Reservistenkameradschaft Rottenburg	3



Chronik



Reservistenkameradschaften - Warum ?

Warum eigentlich gibt es vielerorts Reservistenkameradschaften oder auch Krieger- und Soldatenvereine?

Gewiß ist der Grund nicht darin zu finden, daß manche Leute nie erwachsen werden und das „Indianer-Spielen“ nicht lassen können. Auch dürfte die Aufarbeitung der Geschichte dieses Jahrhunderts mit seinen beiden Weltkriegen in der heutigen Zeit nicht mehr die treibende Kraft für diese Verbände sein. Vielmehr denke ich, daß gerade die Zeit des Wehrdienstes - egal ob dieser im Rahmen des Grundwehrdienstes, als Zeit- oder Berufssoldat absolviert wurde - für viele ein wesentlicher Lebensabschnitt ist, der manch einen geprägt hat und an den man sich auch einmal gerne zurückerinnert. Daß solche Erinnerungen in geselliger Runde besser geteilt werden ist nicht nur ehemaligen Soldaten klar, sondern wird auch bei anderen Berufsgruppen so praktiziert. Wie überhaupt die Reservistenkameradschaften eine ähnliche Stellung für die aktive Truppe einnehmen wie manche Berufsverbände. Sind sie doch auch Sprachrohr und Multiplikator für die Bundeswehr, die als Mittler zwischen Uniformträgern und Zivilisten dienen, Meinungen austauschen und Meinung machen.

Für manchen erst kurz ausgeschiedenen Soldaten stellen sie außerdem in der Übergangszeit in das zivile Leben eine wesentliche Stütze dar und dienen dazu, den Kontakt zu den Streitkräften nicht ganz zu verlieren und vielleicht doch manchmal wieder ihrer Abenteuerlust nachzugeben, wenn Veranstaltungen gemeinsam mit den Pateneinheiten durchgeführt werden.

Gemäß der „Konzeption für die Verwendung der Reservisten der Luftwaffe“ soll den Reservisten durch die sogenannte „Freiwillige Reservistenarbeit“ eine Heimat und ein Ansprechpartner in der Truppe gegeben werden. Gerade hierbei sind die Reservistenkameradschaften ein wertvolles Bindeglied für die Truppe und erleichtern dieser, ihren Auftrag auch in diesem wesentlichen Element zu erfüllen.



Chronik



Die Reservistenkameradschaft Rottenburg

Die Reservistenkameradschaft Rottenburg wurde am 4. November 1962 von ehemaligen Soldaten der Bundeswehr gegründet.

Dazu wurde im ehemaligen Gasthof „Zur Post“ in Rottenburg eine Versammlung von Reservisten der Bundeswehr einberufen. Dem Aufruf zur Gründungsversammlung folgten 25 ehemalige Angehörige der damals noch sehr jungen Bundeswehr. Vom Verband der Reservisten der Bundeswehr waren bei dieser Gründungsversammlung anwesend:

Hauptbootsmann Maschke	damals zuständig für die Betreuung der Reservisten beim Kreiswehrrersatzamt Landshut.
Major Andrelang	Kommandeur des VBK 66
Major der Reserve Wolz	Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten beim VBK 66 Landshut

Nach der Unterrichtung über Aufgaben und Zweck einer „Reservistenkameradschaft“ wurde die RK Rottenburg gegründet.

Sie setzte sich folgende Vereinsschwerpunkte als Ziel für ihre zukünftige Vereinsarbeit:

- Pflege der Kameradschaft
- Militärische Inübnungshaltung wie:
 - Erwerb von Leistungsnachweisen
 - Kleinkaliber - Schießen
 - Pokalschießen mit Gewehr, MG, Pistole
 - Märsche, Orientierungsmärsche
 - Teilnahme an Militärpatrouillen
 - Teilnahme an Veranstaltungen der amerikanischen Bündnispartner
 - Erreichen amerikanischer Schießauzeichnungen
 - San-Ausbildung, Fahrschulausbildung milit. u. zivil
 - Truppenbesuche
 - Informationsbesuche bei zivilen Firmen z.B. (Dornier, BMW, KKI, MBB, MTU)
 - Teilnahme an Ost-West Seminaren
 - Gesellige Veranstaltungen



Chronik



Gründungsmitglieder der RK Rottenburg waren:

Amman, Michael	Adlhausen
Angler, Hermann	Oberlauterbach
Bauer, Albert	Ludmannsdorf
Inderst, Ludwig	Unterlauterbach
Kunzmann, Karl	Oberhatzkofen
Lederer, Max	Tonhausen
Müller, Manfred	Rohr
Stadtherr, Stefan	Laaber
Zenger, Georg	Rainertshausen
Brunner, Jakob	Oberhatzkofen
Zahradka, Peter	Herrngiersdorf
Stempfhuber, Sebastian	Adlhausen

Zum 1. Vorstand wurde Manfred Müller aus Rohr gewählt. 2. Vorstand wurde Karl Kunzmann aus Oberhatzkofen, 3. Vorsitzender, Schriftführer u. Kassier wurde Albert Bauer.

Die Vorstandschaften wechselten in den ersten Jahren, so wie in jedem anderen Verein etwas häufiger, bis alle Anlaufschwierigkeiten und „Unebenheiten“ überwunden waren.

An dieser Stelle sollen alle Mitglieder der verschiedenen Vorstandsschaften aufgezählt werden:

	1. Vorstand	2. Vorstand
1962 - 1963	Manfred Müller	Karl Kunzmann
1963 - 1964	Albert Bauer/Michael Amann	Peter Zahratka
1964 - 1966	Erhard Langwieser	Albert Bauer
1966 - 1967	Peter Zaradka	Albert Bauer
1967 - 1968	Albert Bauer	Heinrich Reiber
1968 - 1971	Hans Sporrer	Heinrich Reiber
1971 - 1974	Hans Sporrer	Franz Hubl
1974 - 1977	Hans Sporrer	Peter Oberhofer
1977 - 1981	Hans Sporrer	Peter Oberhofer
1981 - 1983	Hans Sporrer	Wilfried Buchner
1983 - 1986	Hans Sporrer	Rudolf Wolf
1986 - 1989	Rudolf Wolf	Lorenz Graf
1989 - 1992	Rudolf Wolf	Michael Amann
1992 - 1998	Rudolf Wolf	Michael Amann
1998 -	Peter Kronisch	W. Maier



Chronik



	Kassier	Schriftführer
1962 - 1963	Albert Bauer	Albert Bauer
1963 - 1964	Michael Amann	Albert Bauer
1964 - 1966	Albert Bauer	Erhard Langwieser
1966 - 1967	Albert Bauer	Peter Zaradka
1967 - 1971	Hans Sporrer	Hans Sporrer
1971 - 1974	Hans Sporrer	Horst Kirchner
1974 - 1977	Michael Amann	Alfons Willer
1977 - 1981	Alfons Willer	Wilfried Tuscher
1981 - 1983	Alfons Willer	Lorenz Graf
1983 - 1986	Alfons Willer	Lorenz Graf
1986 - 1989	Alfons Willer	Michael Amann
1989 - 1992	Alfons Willer	Dieter Windmüller
1992 -	Alfons Willer	Alois Ott

Anzumerken ist hier noch, daß sich seit der Gründung der RK die Kameraden Bauer und Amann immer wieder als Delegierte für die Belange der Reservisten und Mitglieder zur Verfügung gestellt haben.

1963

Die Mitgliederzahl wuchs allerdings in den ersten Jahren nur zögerlich, so zählte die RK 1963 erst 17 Mitglieder.

1963 konnte die junge Kameradschaft nur 5 Neumitglieder in ihren Reihen begrüßen, mußte gleichzeitig aber auch 4 Mitglieder verabschieden, die die Kameradschaft verließen, teils aus beruflichen Gründen, aber auch aus anderen Gründen. (als kuriose Anmerkung: 1 Mitglied erhielt Verbot durch die Ehefrau, an Versammlungen und Veranstaltungen teilzunehmen).

Der Beginn der Arbeit in der RK ging ab 1963 langsam voran. So wurden in diesem Jahr nur zwei Veranstaltungen durchgeführt:

- Teilnahme am "Tag der offenen Tür" der US Army in Straubing
- Besuch der Fernmeldeschule des Heeres in Feldafing

Der Kassenbestand am 31.12.1963 ergab damals DM 3,75



Chronik



1964

1964 wurde die Vereinsarbeit aber schon forciert und die RK Rottenburg gewann an Schwung und Fahrt. Es wurden erheblich mehr Veranstaltungen durchgeführt, die auf eine positive Resonanz stießen:

- Filmabende
- Skilehrgang in Regen im Februar 1964
- Vorträge u.a. über die neuesten ABC - Waffen und „Von Jalta bis zum souveränen Staat“
- Schießen
- Besuch der Luftlandeschule in Schongau

Auch der Kassenbestand besserte sich unmerklich auf DM 152,60 zum 31.12.1964

1965

1965 wurde die baufällige Ruselhütte gepachtet und mit Hilfe der Mitglieder der RK Rottenburg wieder instandgesetzt. Sie ist auch heute noch ein kleines Schmuckstück und steht sowohl den Reservisten wie auch den aktiven Soldaten zur Erholung und zur Pflege der Kameradschaft zur Verfügung.

1968

Ab 1968 entstand unter der Mitwirkung von Hans Sporrer eine stabile Vorstandschaft. Es traten immer mehr ehemalige Soldaten in die RK Rottenburg ein.

1969

Im Jahre 1969 war die RK Rottenburg die zahlenmäßig stärkste RK in Niederbayern und zählte über 140 Mitglieder.

Im Januar 1969 fand die erste Besprechung über die Übernahme der Patenschaft mit der 2./34 (damals noch 2. Batterie des Flugabwehrraketenbataillon 34) statt.

Im März desselben Jahres wurde der Chef der zukünftigen Patenbatterie Herr Hptm Hecker zu einer vorklärenden Besprechung nach Rottenburg eingeladen und man verabredete die Patenschaftsübernahme für den 5. September 1969.

Sofort nach dem Einzug des FlaRakBtl 34 ab Mai/Juni 1969 entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen aktiver Truppe und der RK, so daß man nach Vorgesprächen im Januar und März 1969 am 12. Dezember 1969 die Patenschaft zwischen der RK Rottenburg und der 2./Flugabwehrraketenbataillon 34 besiegeln konnte.

Der Batteriechef der neuen Patenbatterie, Hptm Hecker, versprach, die Patenschaft mit Leben zu füllen und die 2./ werde ein „Muster-Pate“ sein.



Chronik



Seitens des Verbandes der Reservisten waren bei der Patenschaftsübernahme anwesend:

HptBtsm Damaschke

Seitens der 2./FlaRakBtl 34:

Hptm Hecker, Batteriechef

OFw Sebastian, Batteriefeldwebel

Der Kassenabschluß von DM 539,97 zum Jahresende führte zu dem freudigen Ausruf des Vorstandes „Oh, soviel Geld!“.

1970

Die herausragenden Aktivitäten des Jahres 1970 waren:

- Der Reservistenball im Mai
- Die Verabschiedung des BeauftrRes HptBtsm Maschke im Juli
- Sommerausflug Juli Neuschwanstein
- Volksmarsch Dingolfing
- Besichtigung der Brauerei Hohenthann (hier kam die Gemütlichkeit nicht zu kurz)
- Preiskegeln September
- erste Weihnachtsfeier der RK im Dezember

1971

1971 wurde zur Inübunghaltung beschlossen, ein Kleinkalibergewehr für die RK anzuschaffen (ein zweites und drittes KK-Gewehr folgten dann 1977 bzw. 1987). Als Waffenwart stellt sich bis heute Michael Amann zur vollsten Zufriedenheit aller Kameraden immer wieder zur Verfügung.

Am 23. Mai 1971 wurde eine Bildersuchfahrt durch das Laabertal durchgeführt

1972

Am 15. März 1972 fand im Rahmen eines Besuchs des LTG 61 in Penzing ein Rundflug über die Alpen mit einer C 160 „Transall“ statt.

Das erste große Sommerfest wurde als Wein- und Grillfest am 4.8.1972 im Gasthof Pichlmeier in Schmatzhausen gefeiert.



Chronik



1973

Im Juni dieses Jahres wurde ein Besuch bei BMW durchgeführt.

1974

Herausragendes Ereignis des Jahres 1974 war das 7. Niederbayerische Vergleichsschießen an dem 124 Mannschaften teilnahmen. Die RK Rottenburg konnte unter den 500 Teilnehmern den hervorragenden 4. Platz erreichen. Am 3. Dezember wurde die Justizvollzugsanstalt Straubing besichtigt.

1975

1975 begann mit der Winterkampfausbildung auf der Winklmoosalm in Reit im Winkl. Am 2. Mai fand die Verabschiedung des Batteriefeldwebels der Patenbatterie HptFw Sebastian statt. Im November wurde das Kernkraftwerk „Isar I“ besichtigt.

1976

Im Januar 1976 hielt der neue Batteriefeldwebel der Patenstaffel, HptFw Kronisch, einen DIA Vortrag über Texas/Mexico. Dieser wurde am 26. November wiederholt, eine Veranstaltung, die gleichzeitig die letzte in der Gaststätte Schmidtbauer „Schloßschänke“ sein sollte.

Schon 1962 entschloß sich die RK ein eigenes Vereinslokal zu suchen und man entschied sich nach längerem Überlegen für die Gaststätte Schmidtbauer "Schloßschänke" in Niederhatzkofen. Nach der Aufgabe des Lokals durch die Wirtsleute wurde das Vereinslokal 1976 gewechselt.

Das neue Vereinslokal wurde der „Huber-Bräu“ in Rottenburg.

An dieser Stelle sei den rührigen Wirtsleuten für die bis heute dauernde Gastfreundschaft ein herzliches „**Vergelt's Gott**“ und „**Dankeschön**“ gesagt.

Am 7. Februar wurde die Reservistenarbeit durch das Flugabwehrraketenbataillon 34 übernommen, um nach den Jahren des Aufbaus und der Konsolidierung die Geschicke des Verbandes und seiner Mitglieder selbst zu regeln. Die feierliche Zeremonie, an der auch die Vorstandschaft der RK Rottenburg teilnahm, fand im historischen Prunksaal des Rathauses in Landshut statt.

Diese Verbandsübernahme markierte auch gleichzeitig das Ende der Pionierzeit in der Reservistenarbeit am Standort Rottenburg.



Chronik



Als Gäste aus der Öffentlichkeit und Politik waren zugegen:

MDB Zimmermann

MDL Geisberger

OB Deimer

Landesvorsitzender des Verbandes der Reservisten Schwarz

Am 31. Juli nahmen Vertreter der RK Rottenburg an der Patenschaftsübernahme der 1./34 mit der RK Leibersdorf teil.

Im September fand eine Besichtigung der Erprobungsstelle 61 (Wehrtechnische Dienststelle der Bundeswehr 61) in Manching statt.

1977

In diesem Jahr wurde das neue Vereinslokal „Huber“ in Rottenburg bezogen, die Stadt Regensburg sowie das Donautal besichtigt.

1978

Die Teilnahme am "Gold-Pokal-Turnier" am 24. Juni in Regen mit über 300 Teilnehmern war in diesem Jahr das wohl herausragendste Ereignis. Den 10. Platz erreichte unser Mitglied Lorenz Zitzmann.

Im Juli fanden über Rundflüge Landshut und die Ellermühle statt, eine Veranstaltung, die von da an eine ständige Einrichtung darstellte.

Am 15. Oktober wurde die erste Herbstwanderung rund um Rottenburg durchgeführt.

1979

In diesem Jahr nahm die RK an 6 Pokalschießen teil, verbrachte ein Wochenende auf der Rusel, führte zweimal ein Preiskegeln durch, veranstaltete ein Sommerfest mit Grillen und erlebte einen Rundflug über Straubing und Salzburg.

Am 14. Dezember fanden gleichzeitig Weihnachtsfeier und das 10-jährige Patenschaftsjubiläum statt.

Die frühen 80er Jahre zeichneten sich durch eine gefestigte Reservistenarbeit aus, dies dokumentieren die verschiedenen Jahresberichte, die wir hier nur kurz anreißen können.

1980

Neben 7 Monatsversammlungen fanden 2 politische Wochenendseminare, zwei Kegelabende ein Rusel-Wochenende sowie die alljährlichen Rundflüge statt. Zusätzlich erfolgte die Teilnahme an fünf verschiedenen Schießveranstaltungen.

An der Rückschau am 12. Dezember im Rahmen der Weihnachtsfeier nahmen auch der Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34 Herr Oberstleutnant Hecker, der Staffelführer der Patenbatterie Herr Maj Hupfeld sowie deren „Spieß“ HptFw Kronisch teil.



Chronik



1982

Am 5. Februar wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen. Der erste öffentliche Auftritt mit Fahne erfolgte am 24. und 25. Juli anlässlich des 100-jährigen Gründungsfestes der Krieger- und Soldatenkameradschaft Oberhatzkofen.

Ein weiteres großes Fest der RK wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der RK als Gründungsfest am 5. November gefeiert. Bei diesem Gründungsfest wurde die neue Vereinsfahne in der Pfarrkirche Rottenburg durch Stadtpfarrer Jobst geweiht.

Anschließend fand die Feier zum 20-jährigen Jubiläum der RK Rottenburg im Vereinslokal „Huber-Bräu“ statt.

Als Ehrengäste konnte der Vorstand Hans Sporrer bei dieser Feier begrüßen:

1. Bürgermeister	Herr Rauchenecker
Kommandeur FlaRakBtl 34	Herr Oberstleutnant Hecker
Bezirksorganisationsleiter	Herr Oberstleutnant d.R. Hannes
Kreisvorsitzender des Reservistenverbandes	Herr Stigler
sowie Herrn Hauptbootsmann a.D. Maschke	

Von den aktiven Soldaten der Patenbatterie nahmen teil:

der Batteriechef	Herr Major Nitschke
der Batteriefeldwebel	Herr Hauptfeldwebel Kronisch
sowie	Hauptfeldwebel Müller
und	Hauptfeldwebel Rudolf.

1982 wurde auch Florian Reichel als Fahnenjunker gewählt.

1984

Am 14. Juni wurde das Jagdbombergeschwader 49 in Fürstenfeldbruck besucht.

Am 15. August verlor die RK als Veranstalter von Hubschrauberrundflügen über Rottenburg unter dem Motto „Jeder kann in die Luft gehen“ 3 Freiflüge.

Daß die Reservisten sich aber nicht nur als "in der Hinterhand" betrachten, zeigte eine Informationsveranstaltung durch die RK während des Großmanövers "Flinker Igel". Als Angebot an die Bevölkerung fand hier im Rahmen einer Veranstaltung ein Vortrag über den "Sinn und Zweck von militärischen Großübungen" durch einen Referenten aus dem Stab der „Infostelle für Großübungen“ am 15. September statt.

In diesem Jahr konnte im Rahmen der Weihnachtsfeier auch die 15-jährige Patenschaft mit der 2./FlaRakBtl 34" gefeiert werden.



Chronik



1985

In diesem Jahr nahm die RK Rottenburg am „Tag der Offenen Tür“ am 12. Mai in der Generaloberst-Weise-Kaserne teil.

Am 20. September erfolgte ein Dia-Vortrag über die Sahara durch Herrn Langwieser.

1986

In diesem Jahr zählte die RK Rottenburg insgesamt 170 Mitglieder.

Am 8. März wurde das Atomkraftwerk OHU besichtigt. Am 4. Juli nahm die RK am internationalen deutsch-italienischen Reservistentreffen in Leibersdorf teil.

Am 16. Juli erfolgte eine Besichtigung der Firma „MTU“.

1987

Auf dieses Jahr fiel das 25-jährige Vereinsjubiläum, das im Vereinslokal „Huber-Bräu“ am 12. September gefeiert wurde.

Es nahmen unter anderem teil:

1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg
Katholischer Stadtpfarrer Rottenburg
Kommandeur des FlaRakBtl 34
Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft

Herr Rauchenecker
Pfarrer Jobst
Herr Oberstleutnant Wecker
Herr Stigler

und wie immer

HptBtsm a.D. Maschke,

sowie der Chef und der „Spieß“ der Patenbatterie, Major Mages und HptFw Kronisch.

Neben den offiziellen Teilnehmern aus dem Kreis der aktiven Kameraden soll an dieser Stelle erwähnt werden, daß zu unseren ständigen und gern gesehenen Gästen vor allem die Kameraden HptFw Müller, HptFw Rudolf, OFw Maschlak gehören, die sich immer wieder in die Pflicht für uns Reservisten genommen haben.

Außerdem nahm die RK an den Feierlichkeiten der Krieger- und Soldatenkameradschaft Rottenburg anlässlich derer 150-Jahr-Feier vom 4. bis 5. Juli teil.



Chronik



1989

Am 16. September wurde das 20-jährige Jubiläum der Patenschaft der RK mit der 2. Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34 gefeiert. Kurz darauf wurde der Verband in Flugabwehrraketengeschwader 34 und damit die 2. Batterie in 2. Staffel umbenannt.

1990 bis 1991

Die 90er Jahre beginnen, wie die 80er aufgehört haben, die RK ist rege wie eh und jeh. Die Teilnahme an allen Aktivitäten im Bereich der Gemeinde, der Vereine, der Öffentlichkeit und vor allem in der Reservistenarbeit geht ungebrochen weiter.

1992

Am 30-jährigen Gründungsfest der RK nahmen der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herr Weinzierl, der katholische Stadtpfarrer Rottenburg, Pfarrer Jobst sowie aus dem militärischen Bereich, der stellvertretende Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34, Herr Oberstleutnant Harms, der Staffelführer unserer Patenstaffel, Herr Major Kowatsch und deren Staffelfeldwebel, Herr Stabsfeldwebel Kronisch teil.

1994

In diesem Jahr zählte die RK 220 Mitglieder. Sie führte wie jedes Jahr die verschiedensten Veranstaltungen, wie das Hüttenfest in Oberotterbach, die Weihnachtsfeier mit „Versteigerung“ durch und nahm wieder an diversen Vergleichsschießen und anderen Reservisten-Wettbewerben teil.

1995 bis 1999

Obwohl in den Unterlagen des Vorstandes der RK über diese Jahre kein Eintrag zu finden war, fanden auch in dieser Zeit viele Veranstaltungen statt. So nahmen die Mitglieder ebenso wie in den Jahren zuvor an Vergleichs-Schießen und -Wettkämpfen teil, waren bei Feierlichkeiten und Jubiläen anderer Vereine und auch der Flugabwehrraketengruppe 34 vertreten, führten Weiterbildungsfahrten zu militärischen und zivilen Einrichtungen durch und beteiligten sich an den gemeinsamen Veranstaltungen mit der Patenstaffel.